

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 21

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dies und das

Dies gehört (als Statement einer jungen, politisierenden Feministin, notabene): «Manchmal stelle ich mir vor, was die Frauen in Bewegung setzen könnten, wenn sie sich nur für zwei Jahre weigerten, Kinder zu gebären. Damit könnten die Frauen die ganze Gesellschaft verändern und menschenwürdiger machen ...»

Und *das* gedacht: Das hat sich schon Lysistrata vorgestellt, als Griechinnen sich ihren kriegslustigen Männern verweigerten. Und ein Mann, der Komödiendichter Aristophanes, hat's vor bald 2400 Jahren für die Nachwelt aufgeschrieben ... *Kobold*

Gleichungen

Kein kleiner Schock: Wenn ein Romantiker nach langer Fahrt durch das schöne Land Frankreich in Paris ankommt und feststellen muss, dass Millionen Autos auch schon dort angekommen sind ... *Boris*

Aufgegabelt

Die Mannesgestalt, behaupten Anthropologen, feminisiere sich seit Jahrtausenden. Was ihm nur zum Wohle gereiche, denn die Physiognomie der Frau weise sie als das kultiviertere, entwickeltere Geschlecht aus, währenddem ausgesprochen rohe männliche Züge noch vielmehr dem triebhaft Tierischen verhaftet seien.

«Basler Zeitung»

Konsequenztraining

Unter dem Titel «Glücklich wie die Könige» ist ein 638 Seiten starkes Buch mit Briefen aus den Jahren 1917 bis 1961 von Ernest Hemingway erschienen, der 1958, drei Jahre vor dem Selbstmord, seinen Testamentsvollstrecker wissen liess: «Es ist mein Wunsch, dass keiner der Briefe, die ich in meinem Leben geschrieben habe, veröffentlicht wird.» *Boris*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Max erscheint auf dem Steueramt: «Was wünschen Sie?» wird er gefragt. «Ach, ich möchte nur einmal die Herren kennenlernen, für die ich das ganze Jahr arbeite.»

Was passiert, wenn die Schweizer Regierung eines Tages in die Wüste geschickt wird? Zunächst gar nichts, aber nach zwei Monaten wird der Sand teurer!

Viele Nationalräte hätten den Friedensnobelpreis verdient. Warum? Weil sie das Schiesspulver ganz bestimmt nicht erfunden haben ...

Kürzestgeschichte

Fabel

«Nun macht sich unsere Besonnenheit bezahlt», triumphierten die Laubbäume über die Nadelbäume. «Während wir die Blätter mit Beginn der Heizperiode stets fallen liessen, habt ihr die stolzen Immergrünen gespielt und euch vom Auswurf der Kamine vergiften lassen, das habt ihr jetzt davon!»

«Ja», hauchten die Nadelbäume, «doch vergesst nicht, wir wurzeln im selben Erdreich.»

Heinrich Wiesner